

Verachtung und Verehrung

Die Details machen den Unterschied! (Snarry)

Von abgemeldet

Kapitel 2: Erkenntnisse

Severus ließ sich zufrieden in den breiten Sessel sinken. Für ihn war es schon fast ein Hobby, Harry mindestens einmal die Woche wegen einer Nichtigkeit zum Nachsitzen zu verdonnern, heute hatte er es ihm besonders leicht gemacht.

Etwas gelangweilt sah sich Snape im vertrauten Klassenzimmer um und suchte etwas, mit dem er sich die Restliche Zeit vertreiben konnte, die ihm dank dem Rausschmiss der Klasse geblieben war. Seine Suche endete bei einem sehr alt aussehenden Ledernen Fotoalbum, das etwas verborgen unter ein paar Federkielen und Pergamenten in seiner Schreibtischschublade vor sich hin einstaubte.

Einen kurzen Moment starrte er einfach den Dunkelbraunen, schmutzigen Einband an, dann wischte er jeglichen Staub sachte herunter und legte es behutsam auf sein Pult. Auf dem alten Umschlag konnte man noch wage die Worte „Memories“ entziffern, die er als Kind einmal selbst mit Feder und Tinte darauf hinterlassen hatte. Dieses Buch war ein Geschenk seiner Eltern zu seinem elften Geburtstag, als eine Art Tagebuch, in dem er alles Gute und schlechte seiner Schulzeit hier in Hogwarts niederschreiben konnte.

Beinah etwas ängstlich schlug er das Deckblatt um und erhaschte einen Blick auf das Familienportrait, das dort hineingeklebt worden war, als Erinnerung an seine Eltern und sein Zuhause, wenn er Heimweh bekommen sollte.

Beim Anblick des jüngeren Ich's, das stolz seinen Zauberstab in der Hand trug, entwich seinem Mund ein kleines gehässiges lachen. Vor Antritt seiner Reise nach Hogwarts war Severus Snape ein enthusiastischer Junge gewesen, mit Träumen und Hoffnungen auf eine schöne Zukunft als mächtiger Magier, die sich niemals erfüllen sollten...

Er blätterte ein paar weitere Seiten um.

Die ersten Seiten steckten voller Schöner Träume, die er selbst noch in den ersten Tagen hier gehabt hatte, voller Liebe zu seiner verstorbenen Jugendfreundin Lily Potter.

Doch schon in der Mitte des eher Mageren Buches, begannen sich die Träume in Enttäuschung und Hass gewandelt zu haben.

Ein Eintrag beschäftigte ihn besonders:

„21. November,

Ich will ihn sterben sehen...James Potter!

James Potter, diesen aufgeblasenen Menschen, der mir die Zuneigung meiner liebsten stiehlt...

James Potter, der mir den Aufenthalt an dem, so glaubte ich, schönsten Ort der Welt zur Hölle macht und mich Tag um Tag quält...

Ich weiß nicht, was ich ohne Lily machen soll.

James erzählt ihr Miese Lügen über mich, mich und meine eigenen, wenigen vertrauten Freunde wie Lucius.

Lily stößt mich immer mehr vor den Kopf...

Ich wünschte...ich wünschte ich könnte ihr sagen, wie ich wirklich über sie denke...

Ihr sagen, das ich sie Liebe...

Und ihr vor Augen bringen, wie James wirklich ist...Aber ich kann es nicht..."

Severus' Augen füllten sich mit Tränen. Unter diesem Eintrag auf dem leicht vergilbten Papier waren mehrere, Dunkelbraune Tropfen noch leicht zu sehen. Blut. Es war SEIN Blut gewesen, das die Seite zierte.

James Potter hatte ihn so lang Kopf über in der Luft schweben lassen, bis ihm das Blut nur so in den Kopf schoss und er schließlich Ohnmächtig wurde. Aus Panik, Snape sei schwer verletzt gewesen, machten sich die Runtreiber schnell aus dem Staub und ließen Severus unsanft zurück auf die Erde stürzen, wobei er sich die Nase brach und einige Zähne ausschlug.

Als er zu sich kam, lag er allein im Dunkeln am Schwarzen See, Blutüberströmt, mit schmerzenden Gelenken, Unterkühlt und mit verletztem Herzen.

Niemand war gekommen um ihn zu suchen, niemand, nicht einmal Lucius, oder gar Lily...

Eine Träne gesellte sich zu den anderen, alten Tropfen auf dem Papier und ließ das sonst geglättete Papier Wellen schlagen.

Plötzlich fuhr er erschrocken seinen Kopf in Richtung Tür, die sich mit einem leisen Knarren langsam öffnete und den Pechschwarzen Flur Preisgab.

Harry streckte seinen Kopf durch die Tür und beäugte interessiert den Professor, der Krampfhaft versuchte, seine Kalthertzige, Unverletzliche Seite zu zeigen indem er sich mit dem Ärmel übers Gesicht fuhr und die Tränen wegwischte.

„Hier bin ich Professor...“, sagte Harry etwas Missmutig und erstaunt als er eintrat.

„Sie haben das Abendessen verpasst und ich dachte...“

„Mir egal was sie dachten, setzen sie sich!“, blaffte Snape den Jungen an der erst etwas zusammen Zuckte und ihm dann etwas entgegenstreckte.

„Ich dachte...Sie haben vielleicht Hunger...“

Snape wusste nicht was er davon halten sollte und zog überrascht eine Augenbraue in die Höhe.

„Wie auch immer, setzen Sie sich...ich habe nicht vor, die ganze Nacht mit ihnen zu verbringen.“, sagte er und wies Harry an, sich auf einen der Plätze zu setzen.

Dieser platzierte die vollgestopfte Serviette in der Mitte von Severus' Pult und huschte auf einen der hinteren Plätze. Im vorbeigehen bemerkte er das seltsame Buch das der Professor noch immer in der Hand hielt. Snape blieb der Blick des Griffyndors nicht verborgen und er ließ das Buch schnell zuklappen und verstaute es Rasch wieder an seinen Platz in der Schublade.

„Haben Sie die Zeit beim lesen vergessen, Sir?“, fragte Harry neugierig und platzierte in Erwartung einer langen Schreibearbeit Federkiel und Tinte auf seinem Pult.

„Das geht sie rein gar nichts an...“, zischte Snape und legte Harry das Unterrichtsbuch und eine lange Pergamentrolle auf den Platz.

„Sie werden den heutigen Unterrichtsstoff vollständig nachholen Mr. Potter, Seite 198 bis 215, abschreiben...“, wies ihn Snape forsch an und blätterte Seite 198 für ihn auf.

Für Harry war der Abend gegessen. Ohne irgendwelche Widerworte Griff er zur Feder und seufzte.

Snape wandte sich um und bemerkte im gehen das Esspaket, das Harry ihm anscheinend aus Sorge gepackt hatte. Er wusste nicht wirklich, was er von der Geste des Jungen halten sollte, aber rang sich zu einem schmalen lächeln durch.

Immerhin ETWAS mehr Anstand als sein Missratener Vater...-dachte er bei sich und öffnete vorsichtig die Serviette.

Im Inneren befand sich ein Stück Toast, etwas Braten und Stück Kürbispastete zum Nachtsch. Severus, der solche Nettigkeit nicht gewohnt war, schielte zu dem beschäftigten Jungen herüber und ihre Augen trafen sich für den Bruchteil einer Sekunde, denn Harry war Neugierig gewesen, ob Snape es überhaupt Annehmen würde. Der Nicht mehr all zu Missgelaunte Professor ließ sich an seinem Tisch nieder und begutachtete den Jungen weiterhin, der sich nach dem Augenkontakt schleunigst Hochrot wieder an die Arbeit machte.

„Danke.“

Der Schwarzhaarige Junge blickte Augenblicklich erstaunt auf.

„Wie war das?“

„Ach komm...Ich...meine für das Essen.“, lächelte Snape erstaunlich freundlich und griff nach dem Toast.

Die Ohren des Griffyndors liefen puterrot an.

„...Keine Ursache...Sir.“, wisperte er verlegen und Blickte auf seine Strafarbeit, bei der er nicht besonders weit gekommen war. Der stets Schwarz gekleidete Mann Biss erst Zaghaf, dann herzhaft in den Toast und arbeitete sich zum Braten vor.

Als Harry das aus dem Augenwinkel sah, freute er sich ein wenig darüber, dass sein Lehrer es akzeptiert hatte.

„Ich eh'...wollte mich nur bei Ihnen für meine Arroganz heute Entschuldigen...es ist nicht alles so, wie es sein sollte im Moment und...ich habe meinen Frust wohl an Ihnen Ausgelassen, Professor.“, sagte Harry etwas zögerlich, immerhin war es ungewohnt für ihn sich bei jemandem zu Entschuldigen, der sonst IHN immer so schamlos und aus reiner Freude demütigte.

Verdattert starrte Severus nun seinen Schüler an, der weiterhin ohne die Reaktion des Lehrers zu sehen verlegen auf seine Arbeit stierte um seinen Roten Kopf zu verstecken.

Der entrüstete Mann wusste nicht so recht was er darauf Antworten sollte.

Für eine Weile schwiegen sie sich einfach an, und nur das kratzen der Feder über das trockene Pergament störte die Ruhe.

Mit einem Kaum hörbaren Räuspern erhob sich Snape schließlich, klopfte sich den Umhang zurecht und stapfte zur Tür, hielt kurz inne und schaute zu Harry, der mittlerweile beinahe fertig war, vor Anstrengung keuchte und sein Handgelenk mit einem kurzen schwenken lockerte.

„Ich setze mir etwas Tee auf...ich denke du bist erschöpft, möchtest du...auch etwas, Harr..y?“

Klack.

Harrys Feder flog vor entsetzen zu Boden.

Hat der mich etwa gerade bei meinem Vornamen genannt?!- dachte Harry und versuchte sich dieses Ereignis irgendwie, um jeden Preis Logisch zu erklären.

Ungeduldig stapfte Snape mit dem Fuß auf und ab.

Ohne eine Wörtliche Reaktion seitens Harry verlor Severus langsam die Geduld.

„Also schön, Kürbissaft!“, blaffte er und verschwand mit einem lauten RUMMS, als er die Tür zuknallte, in den finsternen Flur.

Vor der Tür hielt er kurz inne und sammelte sich. Auch er machte sich Gedanken, ob es ein kluger Schachzug von ihm war, seinem Schüler wegen so einem bisschen Nettigkeit eben dieselbe entgegenzubringen. Severus war wohl einer der wenigen Menschen der wusste was es heißt, wegen zu viel naiver Freundlichkeit verletzt zu werden...

Er atmete tief ein um die Luft mit einem langen, Tonlosen seufzen zu entlassen. Darüber sollte er sich nicht zu viele Gedanken machen, immerhin, war es ja nur Harry, Harry Potter. Der Sohn von Lily und James...Der Professor sammelte sich wieder, er musste endlich lernen, seine Emotionen zu Unterdrücken und zu Kontrollieren, Emotionen bringen nichts als Ärger und Sorgen mit sich.

Kurz entschlossen machte er sich, ohne weiter über etwas derartiges nachzudenken, auf den Weg in sein Büro am Ende des Flurs und verschmolz allmählich mit dem Schwarz, das den gesamten Korridor auszufüllen schien...

**So, ich hoffe es hat euch bis hier hin Gefallen und ihr bleibt mir Weiterhin treu :)
Das Dritte Kapitel ist bereits in Arbeit!**